

## Hann die Haltung der chinesischen Führer den Sieg des Sozialismus auihalten ?

Die Stellungnahme des Zentralkomitees unserer Partei vom 14. April 1964 gegen die Spaltungspolitik der chinesischen Führer, für die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen und Arbeiterparteien, hat in den Grundorganisationen einmütige Zustimmung gefunden. Die Parteimitglieder und viele andere Werktätige unserer Republik sehen immer klarer die Gefährlichkeit der von Prinzipienlosigkeit, kleinbürgerlichem Nationalismus, Abenteuerertum, Großmachtchauvinismus und Rassismus gekennzeichneten Ideologie und Politik der chinesischen Führer. Sie verstehen sehr wohl, daß die „Generallinie“, die die Führer der KP Chinas — im Gegensatz zur gemeinsam in den Moskauer Erklärungen von 1957 und 1960 beschlossenen Generallinie — der kommunistischen Weltbewegung aufzuzwingen versuchen, in krassem Widerspruch zur Friedenspolitik unserer Partei und Regierung stehen.

Unsere Genossen erkennen die Gefahr dieser kleinbürgerlich-nationalistischen Abweichung für die kommunistische Weltbewegung, eine Gefahr, die um so größer ist, als sie von der Führung einer an der Macht befindlichen Partei ausgeht, die über einen großen Staatsapparat und über zahlreiche Mittel der ideologischen Beeinflussung der Massen verfügt.

### **Abweichungen erleiden gesetzmäßig eine Niederlage**

Von ehrlicher Sorge um die Sache des Sozialismus erfüllt, fragen nun manche Genossen, ob die Spalterideologie und -Politik der chinesischen Führer nicht den Sieg des Sozialismus in der Welt gefährde. Natürlich könnte die Sache des Friedens und des Sozialismus in der Welt noch viel schneller vorankommen, wenn die chinesischen Führer der gemeinsam

beschlossenen Generallinie der kommunistischen Weltbewegung treugeblieben wären. Sie haben durch ihre fraktionelle Tätigkeit die marxistisch-leninistischen Parteien zu einer Auseinandersetzung gezwungen, die nicht nur viel Zeit und Kraft erfordert — sie könnten wahrlich besser verwandt werden —, sondern aus welcher auch der Klassenfeind, der Imperialismus, seinen Nutzen zu ziehen versucht, So hat das Bonner Amt für Verfassungsschutz nunmehr festgelegt, den Versand der chinesischen Materialien zu unterstützen, und hat den westdeutschen Agentenorganisationen empfohlen, sich an der Verbreitung dieses Materials zu beteiligen. Es ist auch schon so weit gekommen, daß sich die Polizei Francos der Materialien der chinesischen Führung bedient, um in einer gefälschten Ausgabe des illegalen Zentralorgans der KP Spaniens, „Mundo Obrero“, die chinesischen Thesen zu verbreiten und damit zu versuchen, unter den spanischen Kommunisten, die unter schwierigsten Bedingungen kämpfen, Verwirrung zu stiften. Es ist zutiefst bedauerlich, daß die chinesischen Führer nicht davon berührt werden, wenn ihre „korrekte Linie“, ihre „wahrhaft revolutionäre Haltung“ von Erzfaschisten und Militaristen ausgenutzt werden.

Doch der Sieg des Sozialismus ist durch keine Macht der Welt aufzuhalten, schon gar nicht durch diese oder jene Abweichung vom Marxismus-Leninismus. Der ganze Verlauf der Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung ist ein deutlicher Beweis hierfür. Um nur ein Beispiel zu nennen: Als mit der Herausbildung des Imperialismus der rechte Opportunismus, der Revisionismus der Bernstein, Adler und Kautsky immer mehr die Oberhand in der Sozialdemokratie gewann, führte dieser Prozeß nicht zur Unterwerfung des Proletariats unter den Willen der Monopole, sondern zum Sieg des Sozialismus auf einem Sechstel